

„Urlis“ und „Pomperlbuam“ helfen Jonas

Vereine ermöglichen „Nightwatch“ für den an Epilepsie erkrankten Jungen

Johanniskirchen. Beharrlichkeit und Hilfsbereitschaft können einiges bewirken: Das haben der Hilfsverein „Urlberger Buam“ und der FC-Bayern-Fanclub „Pomperlbuam“ jetzt erneut unter Beweis gestellt. Die Familie des an Epilepsie erkrankten Jonas Stark aus Johanniskirchen kann jetzt wieder ruhiger schlafen. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Über Jahre mussten die Eltern abwechselnd bei Jonas schlafen, um auf eventuelle Anfälle ihres Sohnes frühzeitig reagieren zu können. Die ruhelosen Nächte sind jetzt vorbei. Mithilfe von „Nightwatch“ – einem Gerät, das am Arm des Zehnjährigen angegeschlossen wird und über Herzfrequenz und Bewegungen des Jungen einen epileptischen Anfall im Schlaf frühzeitig erkennen kann. Für die Eltern fällt damit eine große Belastung weg. Einsätze mit Rettungswagen oder gar mit dem Hubschrauber können so verhindert werden.

Die Kosten für das zertifizierte medizinische Gerät in Höhe von



Die „Pomperlbuam“ und die „Urlis“ unterstützen den Wunsch von Jonas Eltern nach der nächtlichen Unterstützung. – Fotos: red

etwa 1800 Euro wollte die zuständige gesetzliche Krankenkasse zunächst nicht übernehmen. Drei Mal sei der entsprechende Antrag abgelehnt worden. Auf Initiative der „Urlberger Buam“ – insbesondere auf das Nachhaken von Vorsitzendem Reinhard Vödl - und unter Mithilfe der Organisation NightWatch Deutschland hat die GKV nun doch die Kosten übernommen. Mehr noch: Die „Urlis“

und die „Pomperlbuam“ aus Bad Griesbach legten noch einmal 1000 Euro drauf, um Jonas eine homöopathische Behandlung zu ermöglichen, heißt es.

Familie Stark und Vertreter beider Vereine trafen sich kürzlich in Bad Birmbach im Boutique-Hotel von Sepp Hasenberger. Das Urlberger-Mitglied hatte den Kontakt zu den Starks hergestellt. Ca-



Freut sich über die Hilfe der „Urlis“ und „Pomperlbuam“: Jonas Stark.

rina Stark bedankte sich dabei sehr herzlich für das Engagement der beiden Vereine und gab sich sichtlich gerührt: „Wir sind endlich froh über die Hilfe für unseren Sohn und für die ganze Familie. Seitdem das Gerät unseren Sohn nachts überwacht, ist die Lebensqualität eine ganz andere. Und wir können uns auch wieder mehr um Jonas' jüngeren Bruder kümmern.“ – red